

- mögliche Ausgabenreduzierungen

Nur durch eine radikale Reform, bei der allerdings nicht Privatisierung und Gewinndenken sondern der Mensch und Patient im Vordergrund stehen muß, können systemerhaltende Einsparungen realisiert werden. Dazu gehören z. B: Begrenzung und Preisreduzierung der Medikamente; Einschränkung der Medikamentierung auf ein Niveau wie in anderen vergleichbaren Ländern; die Entwicklung der Medizintechnik muß auf den Prüfstand, denn nicht alles, was technisch machbar ist auch human vertretbar; drastische Reduzierung der Krankenkassen; Einführung eines einheitlichen solidarischen Gesundheitssystems ohne Klassenunterschiede sowie einheitlicher ärztlicher Gebührenregelung, die eine Previlisierung von Privatpatienten verhindert.

- mögliche Einnahmensverbesserungen

Hierbei ist Voraussetzung, daß Basis der Beitragseinnahmen verbreitert und sozial ausgewogen gestaltet wird – da wäre z. B. zu nennen: Einbeziehung sämtlicher Einkunftsarten als Berechnungsgrundlage für die Beitragsermittlung; wesentliche Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze; Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteile müssen wieder gleich verteilt sein; die Krankenkassenbeiträge für Arbeitslose, die von der Bundesagentur für Arbeit übernommen werden, müssen so weit angehoben werden, daß sie kostendeckend sind. Wenn diese Vorschläge auch analog bei der Rentenkasse umgesetzt werden, könnten wir unser Sozialsystem auf eine gesunden, sozialen und finanzierbaren Untergrund stellen.

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/m%C3%B6glichkeiten-einer-sozial-vertr%C3%A4glichen-finanzierung>

Links

[1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/53%23comment-form>

[2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/m%C3%B6glichkeiten-einer-sozial-vertr%C3%A4glichen-finanzierung>